

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 246.

Donnerstag den 21. October.

1858.

Junker Hans.

(Schluß.)

Von jener Zeit an war Hans Hooße der Liebling des Landgrafen, und noch oft ergözte sich dieser an der derben, geraden, aber treuherzigen Weise des Schwälmers, mochte es nun sein, daß er ihn in Leimbach besuchte, oder daß er ihn bei sich in seinen Gemächern sah. So hatte er einst dem Bauer befohlen, seine besten Gespanne ihm nach Kassel zu bringen. Hans willfahrte, rüstete zwei Wagen, schirnte ein Paar stattliche Rappen an den einen und ein Paar Braune von nicht geringerer Schönheit an den anderen, besud beide Wagen mit schwerer, gereinigter Frucht und führte dieselbe dem Landgrafen als Geschenk zu, zum Zeichen seiner Anerkennung der ihm zu Theil gewordenen fürstlichen Huld. Karl kam selbst herunter in den Schloßhof und besah sich die Frucht und die Gespanne.

„Sm!“ lobte der Landgraf, „das sind schöne Pferde, gewiß Deine schönsten?“

„I bewahre,“ erwiderte Hooße, „da müßt ich kein guter Landwirth sein, wenn ich bei so schlechtem Wetter die besten Gänse nehmen wollte.“

Da lächelte der Landgraf und gab ihm Recht.

Einstmals gab der Landgraf im Schloßsaale zu Ziegenhain eine große Gasterei, und eine muntere, rauschende Musik vergnügte die Geladenen. Natürlich fehlte dabei auch Hans Hooße nicht, der mit Aufmerksamkeit den fürstlichen Spielteuten zuhörte. Von ungefähr trat der Landgraf zu ihm heran und fragte: „Nun Hans, wie gefällt Dir meine Musik?“

„D,“ erwiderte der Gast, „die ist ja ganz schön; aber ich will Euch, gnädigster Herr, auf meinem Dorfe eine machen, die soll doch Euren Ohren noch viel schöner und lieblicher klingen.“

„Du? und in Leimbach?“ lachte der Fürst;

doch setzte er sogleich hinzu: „Ich halte Dich beim Wort, ich will sie hören, und morgen Nachmittag bin ich bei Dir!“

Der Landgraf kam, der Bauer aber ließ sein Postthor schließen und alle seine Ställe öffnen — und heraus eilten in raschen Sägen Pferde, Ochsen, Kühe, Schafe und Schweine, und mit ihnen mischte sich laut und lärmend das Volk der Gänse, Enten und Hühner. Und alsobald entstand von den mancherlei Thieren auf dem Hofe ein solches buntes, fröhliches Getümmel und ein solch durchdringendes Stimmengewirr, daß Hans Hooße innerlich vergnügt zu dem Landgrafen mit den Worten sich wendete: „Das ist so die rechte Musik, wie ich sie gern höre, und solches Concert ergötzt, mit Vergunst gesprochen, das Ohr weit mehr, als das von gestern.“

„Du sprichst als ein braver, wackerer Landmann,“ erwiderte Karl, „ich erkläre mich für besiegt!“

Ein andermal, da der Fürst in Ziegenhain sich aufhielt, ist Hans Hooße wie gewöhnlich ein Gast im Schlosse. Der Landgraf empfängt ihn bei Tafel mit aller Huld und Freundlichkeit, bewirtheht ihn mit Speise und Trank auf das Beste und reicht ihm zuletzt, als dieser sich verabschieden will, noch einen vollen Becher mit starkem Wein. Aber der Bauer weigert sich des Getränkes, da er des Guten schon zu viel gethan. Doch auf weiteres Zureden leert er das Gefäß mit kräftigem Zuge auf seines allergnädigsten Herrn Gesundheit.

„Hans,“ hebt hierauf der Fürst an, „wir Beide werden allgemach alt, und Du hast lange nichts von mir bekommen. Bitte Dir etwas aus, und so ich's vermag, will ich es Dir gewähren.“

Das Wort des Landgrafen, sowie der Wein, der seine Wirkung äußert, läßt den Bauer nach kurzem Besinnen munter und fröhlich erwidern: „Ach, Herr Landgraf, ich besitze schon so viel durch

Eure Gunst, was bedarf es des äußeren Gutes weiter! — Da ich schon einen adeligen Zehnten genieße, auch mit der Frau Landgräfin auf meiner Hochzeit getanzt und sie geküßt habe, und mich fernher Eurer fürstlichen Huld getrösten darf, so habe ich noch den einen Wunsch —“

„Na, nur heraus, Hans!“ drängte der Landgraf.

„Daß ich auch ein Edelmann sein möchte, wie diese Herren da!“

„Das soll geschehen!“ versetzte der Fürst lustig und aufgeräumt, „Du sollst künftig Junker Hans heißen.“

Und so nannte ihn der Landgraf auch immer von dieser Zeit an, und auch sein Gefolge mußte ihm stets diesen Namen geben.

Zwar ist der Landgraf schon lange heimgegangen zu seinen Vätern († 23. März 1730), zwar hat Hans Hooße über hundert Jahre schon die ewige Ruhe gefunden († 27. December 1755), aber das Gut des Bauern, in dessen Besitz seine Nachkommen bis heute geblieben sind, heißt noch in der ganzen Umgegend Junker Hansens Hof.

Hans Hooße erreichte ein hohes Alter, bei seiner Mäßigkeit, seinem Fleiße, seinem leichten und heiteren Sinne brachte er sein Leben auf 85 Jahre. In dieser langen Zeit erfuhr er neben viel Freude auch manches herbe Leid und Weh. Er war zweimal verheirathet und Gott schenkte ihm in seinem Ehestande vierzehn Kinder, Söhne und Töchter. Zwei der Töchter haben den Vater überlebt, und zwölfmal mußte er an dem Sterbebett und dem Grabe seiner Lieblinge stehen. Was ihn aber bei solchen harten Schlägen wieder aufrichtete und immer wieder froh machte, das war bei all' seinem Reichthum seine innige Demuth, sein frommer Glaube, die Achtung seiner Nebenmenschen und die Huld und Freundschaft seines Landesheern. Oftmals hat in rührender und ergreifender Weise die 83jährige Mutter des Besitzers des Hooße'schen Gutes, die in den zwanziger Jahren noch lebte, die Geschichten vom guten Landgrafen Karl und seinem Besuche bei einem ihrer Vorfahren erzählt. Blühende Enkel umstanden dann die hochbetagte Frau und lauschten gespannt und begierig der Rede ihres Mundes. Was sie aber oft und vielmals gehört haben, was sich tief ihrem Gedächtnisse eingepägt hat, das werden sie dereinst auch ihren Enkeln wieder erzählen, und es wird so das Andenken des Fürsten wie des Bauern von Mund zu Mund fortgehen bis zu den spätesten Geschlechtern und im Herzen des Volkes frisch und lebendig erhalten werden bis auf die fernsten Zeiten.

Chronik der Stadt Halle.

Frauenverein für Armen- und Krankenpflege.

Beim Herannahen der strengeren Jahreszeit bitten wir unsere Mitbürger recht dringend um Ueberlassung getragener und abgelegter Kleidungsstücke, in welchem Zustande sie sich auch befinden mögen, da die Ansprüche der Armen um solche sich mehren und unser Borrath gänzlich erschöpft ist.

Ebenso willkommen werden wir Leinwandstücken, gleichviel ob neu oder gebraucht, als Flickstücke für unsere Flickschulen, so wie seidene Läppchen zum Zupfen für unsere Bewahr-Anstalt, heißen, und wird Frau Geheimerath Eiselein zur Annahme von dergleichen jederzeit gern bereit sein.

Der Vorstand.

Wohlthätigkeit.

Der Thaler, welcher sich gestern in unserm Kirchenbecken fand, wird der Bestimmung gemäß verwendet werden. Herzlichen Dank dem Geber!

Halle, den 18. October 1858.

G. Hoffmann, Pastor.

2 Thlr. für Winterbedürfnisse der Armen, und **2 Thlr.** für äußere Mission sind im Kirchenfädel vorgefunden und werden ihrer Bestimmung gemäß verwandt werden. Gottes Lohn dem Geber. Sirach 35, 12.

Seiler, Pastor zu St. Georgen.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Die Besorgung der neuen Zins-Coupons zu Preussischen Staats-Schuldscheinen übernehme ich unter billigen Bedingungen.
H. F. Lehmann.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Ausgebot der Lieferung der in den drei Jahren 1859, 1860 und 1861 bei der hiesigen königlichen Saline benötigten Bauhölzer und Schneidwaaren haben wir auf

Montag den 8. November c. Vormittags um 11 Uhr

einen Termin in unserem Geschäftslocale anberaumt, wozu Lieferungslustige hierdurch eingeladen werden.

Die Bedingungen, welche diesem Lieferungs-geschäft zum Grunde liegen, sind von jetzt ab in unserer Registratur einzusehen, werden aber auch im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Licitanten, welche nicht sonst schon als cautionssähig bei uns bekannt sind, werden **nur dann zur Licitation zugelassen**, wenn sie sich durch ein obrigkeitliches Attest legitimiren, daß sie fähig sind, eine Caution von 500 *R.* in Preussischen Staatspapieren zu bestellen.

Saline Halle, den 19. October 1858.

Königlich Preuss. Salinen-Verwaltung.

Konkurs-Gröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Halle a. d. S.,
1. Abtheilung,

den 14. October 1858, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ueber das Vermögen der hier selbst unter der Firma **Sigendorf & Thieme** bestehenden Handels-gesellschaft ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **11. October** c. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Carl Reichmann** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

28. October d. J. Vormittags 12 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Freund im Terminszimmer Nr. 8 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **1. December d. J.** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter

der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **27. November d. J.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf den

16. December d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Freund im Terminszimmer Nr. 8 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Fritsch, Wilke, Riemer, Fiebiger, Gödecke, Schede, v. Bieren, Seeligmüller zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Auction.

Donnerstag den 21. und Freitag den 22. Octbr. c. von Nachmittags 1 Uhr ab Fortsetzung der Auction des **Linnefogel'schen** Nachlasses.

Elste, ger. Auct.-Kommissar.

Limburger Sahnenkäse

empfehle billig

Otto Thieme.

Ameisen-Gier

verkaufen billig

C. Sonnemann & Comp.,
neue Promenade Nr. 6.

Zwei weiße Kolben-Ziegen sind zu verkaufen
alter Markt Nr. 24.

Futterrüben sind zu verkaufen Harz 35.



Hiermit erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich vom 16. d. M. an jeden Markttag auf hiesigem Wochenmarke schönes, ganz reines Roggenbrod zum Verkauf halten werde. Durch reelle und billigste Bedienung werde mich bestreben, das Vertrauen der geehrten Käufer zu rechtfertigen, und bitte ich daher um geneigten Zuspruch. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt. **C. Bachmann** in Cröllwitz.

Savanna-Sonig in früherer Qualität empfiehlt zu bekannten Preisen **Leop. Kübling**.

Einige Ruthen alte Bruchsteine sind billig abzugeben große Steinstraße Nr. 73.

Gutgearb. Schrotenschuhe und Stiefeln Kuhgasse 5.

Eine Drehbank wird zu kaufen gesucht
Barfüßerstraße Nr. 1.

Schuhmacher auf Filzarbeit finden Beschäftigung
Schmeerstraße Nr. 12.

Ein ehrlicher Bursche für Hausarbeit wird gesucht Markt Nr. 5.

Ich suche sofort einen ordentlichen Laufburschen.
Heinrich Winter.

Ein kräftiger, fleißiger und ehrlicher Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und gute Zeugnisse besitzt, findet Stellung bei

Ed. Beec & Co., Kloster Nr. 20.

Geübte Häkelarbeiterinnen werden gesucht; dieselben wollen ihre Adressen unter Angabe der Wohnung (mit Straße und Haus-Nummer) womöglich bis Freitag den 22. d. M. an die Expedition d. Bl. abgeben.

Ein zuverlässiges Kindermädchen findet zum 1. November c. einen guten Dienst

Geiststraße Nr. 13.

Ein Mädchen sucht in und außer dem Hause Beschäftigung im Nähen und Ausbessern. Das Nähere Schmeerstraße Nr. 14.

Eine französische Bonne für kleine Kinder wird von einer Familie in Magdeburg gesucht. Näheres zu erfragen Halle, Paradeplatz Nr. 6, 2 Treppen hoch.

Ein Mädchen wird zum 1. November zu mietzen gesucht große Märkerstraße Nr. 6 im Laden rechts.

Eine anständige weibliche Person wird zur Hülfe der Hausfrau gesucht. Es wird bemerkt, daß die Person als zur Familie gehörend betrachtet werden soll, jedoch sich auch keiner weiblichen Arbeit scheuen darf. Zu melden Aukergasse Nr. 3.

Eine anständige Wohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Kammern, Wagenschuppen und für 2 Pferde Stallung, wird für einen einzelnen Herrn zu mietzen und sogleich zu beziehen gesucht. Näheres große Ulrichsstraße Nr. 48.

Einen Mitbewohner sucht Schmeerstraße 23.

Mittelstraße Nr. 6 ist eine Wohnung an einen einzelnen Herrn zu vermietzen.

Zwei freundliche Stuben und Kammer mit oder ohne Möbel sind an einzelne Herren zu vermietzen und können **sogleich** bezogen werden
Brüderstraße Nr. 13, eine Treppe hoch.

Leipziger Straße Nr. 12, 2 Treppen hoch, ist eine gut möblierte Stube zu vermietzen.

Schlafstelle nebst Kost Ritterstraße Nr. 14, 2 Tr.

Am Montag Nachmittag wurde in der Postgasse ein rother Chenille-Kopfschuh verloren. Gegen Belohnung abzugeben kleiner Berlin Nr. 3.

Vor längerer Zeit ist in der Bierstube bei **Wilhelm Naumann** ein seidener Regenschirm stehen geblieben. Der sich legitimirende Eigenthümer kann selbigen sofort in Empfang nehmen.

Donnerstag Abend musikalische Unterhaltung von den Geschwistern **Fischer** aus Böhmen.

„Drei Schwäne.“

Sitzung des Handwerker-Meister-Vereins
Freitag den 22. October Abends 8 Uhr im Saale des „kühlen Brunnen.“

- 1) Mittheilung, auf leichte Art den cubischen Inhalt der runden Hölzer zu berechnen.
- 2) Ballotage über neue Mitglieder für die Vorschußbank.
- 3) Nothwendige Mittheilung an die Mitglieder der Association.